

Berlin, 26. Juni 2017

TINCON Berlin 2017

teenageinternetnetwork convention

Vom 23. bis 25. Juni fand zum dritten Mal die TINCON statt. Das "Festival für digitale Jugendkultur" richtete sich ausschließlich an Gäste zwischen 13 und 21 Jahren.

Bereits zum dritten Mal startete die TINCON vom 23. bis 25. Juni, diesmal im Kraftwerk in Berlin. Nach der Premiere im letzten Jahr und einer weiteren Veranstaltung, die vor ausgebuchtem Haus in Hamburg stattfand, war die TINCON, das erste Festival für digitale Jugendkultur, auch dieses Mal ein sehr großer Erfolg. Rund 1.000 junge Besucher und Besucherinnen zwischen 13 und 21 Jahren erlebten an drei Tagen mehr als 200 Stunden Programm, das von über 120 Sprechern und Sprecherinnen bei großartiger Stimmung dargeboten wurde.

Auf zwei verschiedenen Bühnen ging es das ganze Wochenende um die Themen Code, Technik & Games, Bildung & Science, YouTube, Kultur, Musik & Lifestyle, Politik & Gesellschaft. Die U21-Bühne, die dieses Jahr erstmals hinzu kam, wurde nicht nur von jungen Leuten bespielt, kuratiert und moderiert, sondern auch als Ausbildungsprojekt des technischen Dienstleisters Satis&fy begleitet. Somit lag auch die technische Seite in junger Hand. Zu Gast auf der Bühne waren beeindruckende Persönlichkeiten, wie die UNHCR-Sonderbotschafterin und Olympionikin Yusra Mardini, die jüngste Weltumseglerin Laura Dekker oder die erst 11-jährige Lillith, die über alternative Vorbilder auf YouTube sprach und dafür Standing Ovations erntete.

Sowohl für das Publikum, die Sprecher und Sprecherinnen als auch für die Veranstalter wird dieses Projekt als besonderer Erfolg gewertet, das ganz im Sinne des TINCON e.V. verlief – der jungen Generation zu mehr Sichtbarkeit und Mitsprache zu verhelfen.

Zu Gast waren an diesem Wochenende bekannte Persönlichkeiten, wie Ralph Caspers, Martin Sonneborn, die Space Frogs, Fynn Kliemann, Coldmirror oder Daniel Domscheit-Berg und Jan Philipp Albrecht. Dabei ist besonders der Talk von Jan Philipp Albrecht hervorzuheben,

der nicht nur von sehr vielen interessierten Gästen vor Ort besucht wurde, sondern auch von über 900 Usern auf der Live-Streamingplattform Twitch verfolgt wurde.

Der Autor Sebastian Pertsch, der für das Kollektiv Floskelwolke aktiv ist, hob bei Twitter besonders hervor, dass die "großartige Veranstaltung" vor allem durch die "sehr interessierten Jugendlichen und ausgesprochen kritischen Fragen" überzeugte. Eine Besucherin fügte dem noch hinzu, dass es ganz speziell darum gehe, junge Menschen in ihrer eigenen Themenwelt mit einzubeziehen und zu Wort kommen zu lassen. Dadurch sei die TINCON ein gelungenes Gegenbeispiel für viele andere Bemühungen.

Vor allem in den Workshops und nach den Talks konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen besonders aktiv werden, wenn es darum ging, selbst Dinge, wie Coding, Hacking oder Animation auszuprobieren, oder ihre Fragen nach den Talks an die Speaker zu richten. Der Gedanke der Partizipation der jungen Generation stand im Vordergrund der TINCON.

Die beiden Mitbegründer*innen der re:publica, Tanja und Johnny Haeusler, die die TINCON ins Leben gerufen haben, zogen nach der Veranstaltung eine überaus positive Bilanz. Johnny Haeusler dazu: "Der Erfolg der TINCON als nichtkommerzielle Jugendkonferenz zeigt, wie groß der Wunsch nach Vernetzung, Austausch und Diskussion bei der WhatsApp-Generation ist. Ganz besonders die U21-Bühne hat bewiesen, dass die junge Generation viel zu sagen hat. Man muss ihr nur zuhören.

Für das nächste Jahr wünschen wir uns mehr Unterstützung der Stadt und der Schulen bei diesem Projekt, das den viel geäußerten Wunsch nach Medienbildung und Befähigung junger Menschen so erfolgreich erfüllt wie wenige andere."

Tanja Haeusler weiterhin: "Noch während der Veranstaltung haben sich Jugendliche für das U21-Team und als Speaker für die nächste TINCON beworben. Erwachsene Workshopgeber zeigten sich so begeistert von dem jugendlichen Input und KnowHow, dass sie unbedingt weiter mit ihnen arbeiten möchten. So viel positives Feedback lässt uns motiviert in die Zukunft denken."

Hauptförderer der TINCON 2017 waren die Robert Bosch Stiftung, das Wissenschaftsjahr 2016*17 mit dem Thema "Meere und Ozeane", das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Medienboard Berlin Brandenburg. Kooperationspartner war außerdem funk. Der Carlsen Verlag, Mozilla und das Google-Programm #NichtEgal gegen Hate-Speech unterstützten das Event.

Die TINCON und die dabei vorherrschende Atmosphäre hat ein weiteres Mal deutlich gezeigt, dass die junge Generation mitgestalten kann und möchte. Die Möglichkeiten dafür aufzuzeigen und eine Plattform für diese Überlegungen zu bieten, ist das erklärte Ziel der TINCON, das auch im nächsten Jahr wieder umgesetzt werden soll. Um den jungen Stimmen zu mehr Verbreitung zu verhelfen, werden in den nächsten Tagen viele der Talks bei YouTube bereitgestellt.

Für die Veranstalter beginnt bereits jetzt die Arbeit, eine TINCON 2018 zu realisieren.